



Begleitdokument zu den Definitionen und Merkmalen der Daten im Marktstammdatenregister

Die Inbetriebnahme des Marktstammdatenregisters rückt immer näher. In gut drei Monaten beginnt das „Inbetriebnahmejahr“ des Registers. Zahlreiche Fragen konnten geklärt werden, bei anderen sind die Grundlagen für eine Klärung gelegt.

Die folgenden beiden Dokumente spiegeln das Ergebnis der letzten Workshops wieder; sie werden nicht erneut zur Diskussion gestellt:

- Konzept des MaStR
- Struktur der Anlagendaten

Die Diskussion bezieht sich auf die folgenden drei Dokumente:

- Daten für den Strombereich
- Daten für den Gasbereich
- Daten zu Marktakteuren

In diesen drei Dokumenten sind vor allem zwei Themen von zentraler Bedeutung für die Konsultation:

- Markierung von Daten-Merkmalen:
 - Welche Daten sind jeweils als Registrierungsvoraussetzung bzw. Pflichtfelder anzusehen?
 - Welche Daten sollen der Netzbetreiberprüfung unterliegen?
 - Welche Daten sind als vertraulich einzuschätzen?
- Datendefinitionen: Die Konsultationsteilnehmer sind gebeten, die Definitionen im Detail zu betrachten, abzugleichen, zu korrigieren und zu vervollständigen. Insbesondere ist wichtig, welcher Leistungsbegriff jeweils verwendet und eingetragen werden soll? (Näheres vgl. unten.)

In diese Dokumente sind viele wertvolle Hinweise eingeflossen, die die BNetzA im Rahmen der schriftlichen und mündlichen Diskussion erreicht haben. Die entsprechenden Änderungen sind in den Dokumenten nicht markiert. Um eine Analyse der Änderungen zu erleichtern, ist nachstehend aufgeführt, in welchen Bereichen wesentliche Änderungen vorgenommen wurden (die Liste ist nicht vollständig):

- Angaben zum Detaillierungsgrad der Geodaten bei allen Energieträgern
- Einschränkung der Angaben zu Genehmigungen

- Angabe des Einsatzverantwortlichen der Einheit
- Bei PV: Angaben zur Ausrichtung und Angaben zur zugeordneten Wechselrichterleistung, Nutzungsbereiche der PV-Anlagen
- Bei Wind: Angabe, ob Betriebsauflagen bestehen, Angabe der Art der Betriebsauflagen, wobei Inhalte um für das Auswahlfeld gebeten wird. Zusätzliche technische Daten für Horizontalläufer.
- Aufnahme der Angabe des Geburtsdatums zur Identifikation von natürlichen Personen (Marktakteure)
- Aufnahme von pauschalen Ja-Nein-Fragen bei z.B. den folgenden Themen.
 - Präqualifikation Regelleistung? (Ja/Nein)
 - Redispatchfähigkeit? (Ja/Nein)
 - Bestehen für die Windenergieeinheit Auflagen zu Abschaltungen bzw. Leistungsbegrenzungen? (Ja/Nein)
 - Bestehen bei Wasserkrafteinheit Auflagen die zu einer Minderung der Stromerzeugung führen können (z.B. Fischauf-/abstiegsanlagen)? (Ja/Nein)

Aus den Antworten auf diese Ja-Nein-Fragen wird dem MaStR-Nutzer deutlich, dass es hier weitere Informationen gibt, die ggf. beim Betreiber der Einheit erfragt werden können. Eine Aufnahme der Details im MaStR kann dadurch unterbleiben.

Zu den Leistungsbegriffen

Nach Diskussionen mit energiewirtschaftlichen Verbänden und Experten und nach der Lektüre der uns übersandten Dokumente wird das im folgenden beschriebene Vorgehen zur Diskussion gestellt. In den Dokumenten ist diese Behandlung der Leistungseintragung bereits umgesetzt und je Energieträger ausdifferenziert.

Strombereich

Stromerzeugungseinheit:

- Für alle Einheiten werden eine **Bruttoleistung** und eine **Nettonennleistung** erfasst. Für die unterschiedlichen Energieträger gibt es Definitionen und Erläuterungen, was mit diesen beiden Leistungen jeweils gemeint ist. (z.B. ist die Nettonennleistung bei Wasserkraft die Nettoleistung des Wasserkraftwerks. Bei Wind wird die Bruttoleistung mit der Nettoleistung gleichgesetzt, denn sie entspricht der Nennleistung dieses Anlagentyps.)
- Bei PV und Batteriespeichern wird die Nettonennleistung nicht eingetragen; die Bruttoleistung entspricht der Summe der Modulleistung der Einheit; zusätzlich die **zugeordnete Wechselrichterleistung** erfasst; als Nettonennleistung wird automatisiert der kleinere Wert der zugeordneten Wechselrichterleistung und der Modulleistung eingetragen, soweit der Anlagenbetreiber keinen genaueren Wert einträgt.
- Bei EEG-Anlagen wird zusätzlich die installierte Leistung nach dem jeweils geltenden EEG erfasst.

- Bei KWK-Anlagen werden zusätzlich die elektrische KWK-Leistung und die thermische Leistung erfasst.
- Für alle Stromerzeugungseinheiten mit dem Brennstoff Gas und einer Bruttoleistung von über 10 MW wird zusätzlich die Gasbezugsleistung erfasst.

Stromverbrauchseinheit:

- Für die summarisch erfasste Einheit wird die Anzahl der Einheiten mit einer Bruttoleistung über 50 MW erfasst.

Stromerzeugungs- und Verbrauchslokation:

- Für alle Lokationen wird je Netzanschlusspunkt die Netzenspassleistung eingetragen. Diese Definition ist Energieträger-unspezifisch.

Gasbereich

Für die Gaserzeugungseinheit:

- Für alle Gaserzeugungseinheiten wird die Erzeugungsleistung der Einheit zur Einspeisung ins Gasnetz in kWh unabhängig von der Gasart der Erzeugung (Erdgas, Biomethan in Erdgas-Qualität, Wasserstoff) erfasst.

Für die Gasspeichereinheit:

- Für alle Gaserzeugungseinheiten wird die maximale Ein- und Ausspeicherkapazität des Speichers zur Einspeisung ins Gasnetz in kWh erfasst.

Für die Gaserzeugungs- und Gasverbrauchslokation:

- Für Gaserzeugungslokationen (Gasverbrauchslokationen) wird je Netzanschlusspunkt im Fernleitungsnetz die technisch maximale Einspeisekapazität (Ausspeisekapazität) erfasst.
- Für Gaserzeugungslokationen (Gasverbrauchslokationen) wird je Netzanschlusspunkt im Verteilernetz die technisch maximale Einspeiseleistung (Ausspeiseleistung) erfasst, die dem vertraglich vereinbarten Leistungswert entspricht.

Mit den vorstehend dargestellten Leistungsbegriffen können nicht alle Wünsche der Datenempfänger erfüllt werden und für die Nutzer sind die Anforderungen nicht auf ein Minimum begrenzt. Besonders die Leistungsbegriffe für die Stromerzeugungseinheiten sind nicht simpel, sie stellen aber sicher, dass es durchgängig für alle Energieträger einheitliche Angaben gibt, nach denen ausgewertet werden kann („Wieviel Bruttoleistung ist in D installiert?“ – „Wieviel Leistung haben die deutschen Einheiten nach Abzug des Kraftwerkseigenverbrauchs?“) und dass zugleich von den Nutzern die Angaben eingetragen werden können, die sie auf ihrem Typenschild oder Lieferschein finden.